

Mein Praktikum an der Coláiste Choilm, Ballincollig, Cork

Ich blicke nun bereits ein paar Wochen auf mein Praktikum in Irland an der Coláiste Choilm in Ballincollig, einem Vorort von Cork, zurück und die dort gesammelten Erfahrungen möchte ich nicht mehr missen. Ich habe dort insgesamt gut vier Monate, von Ende August bis Ende des Jahres verbracht. Dort war ich als Fremdsprachen-Assistent für den Deutschunterricht tätig.

Die Schule:

Die Coláiste Choilm ist eine weiterführende Schule in Ballincollig. Insgesamt besuchen die Coláiste Choilm rund 1.400 Schüler*innen. Dabei gehört sie auch für irische Verhältnisse zu den größeren Schulen. Die Schule ist zweigeteilt. Neben dem englischsprachigen Teil der Schule gibt es einen Teil, die sogenannte Gaelcholáiste, in dem ausschließlich Irisch gesprochen wird. Als Fremdsprachenassistent für den Deutschunterricht habe ich allerdings fast ausschließlich den englischsprachigen Teil der Schule besucht. Denn zu meiner



1 Eingangshalle der Coláiste Choilm

Überraschung gibt es keine konkurrierende Fremdsprache. Deutsch ist für alle Erstklässler Pflichtfach und kann erst nach der Unterstufe ausgewählt werden. Französisch kann lediglich in der Gaelcholáiste belegt werden. Dort kann dafür dann kein Deutsch gewählt werden. Mein Tag begann grundsätzlich um 9 Uhr morgens und endete um 16 Uhr. Oft konnte ich aber entweder etwas später anfangen oder eher gehen. Die Schule war generell sehr flexibel, was meine Arbeitszeiten anging. Die anderen Lehrer*innen waren sehr offen und hilfsbereit und man war nie auf sich allein gestellt.

Als Fremdsprachenassistent hatte ich verschiedenste Aufgaben. Hauptsächlich wurde ich natürlich als Hilfe für den Deutschunterricht eingesetzt. Dort half ich den Lehrern bei der Unterrichtsvorbereitung, dem Erstellen von Materialien, sowie dem Kontrollieren von Hausaufgaben und Klausuren. Zwar war ich auch an der Unterrichtsdurchführung selbst beteiligt, ganz allein unterrichtet habe ich allerdings eher selten. Auch habe ich einzelnen Schülern Nachhilfe gegeben oder diese auf anstehende mündliche Prüfungen vorbereitet. Ich war zunächst etwas nervös, ob ich überhaupt in der Lage bin, Schüler*innen Deutsch als Fremdsprache beizubringen, da ich selbst kein Deutschstudent bin. Allerdings wächst man in die Rolle schnell hinein und wird von den Lehrern auch gut unterstützt, sodass mir dieser Transfer relativ leichtfiel. Zunächst empfand ich, dass der Deutschunterricht vom Inhalt

etwas unter dem Niveau des Englischunterrichts in Deutschland anzusiedeln ist. In diesem Eindruck hatte ich mich aber insofern getäuscht, dass die Schüler*innen ja erst im ersten Jahr der Sekundarschule, entspricht deutschen Siebtklässler*innen, anfangen. Insofern ist auch der in der Oberstufe behandelte Stoff nicht allzu komplex.

Ich hatte auch die Möglichkeit in diversen Unterrichtsstunden abseits des Deutschunterrichts teilzunehmen. So konnte ich nicht nur andere Fächer in Irland kennenlernen, sondern auch an vielen Klassenfahrten teilnehmen. Die Schule ist, was die Stundenplangestaltung angeht, sehr flexibel.

Insgesamt habe ich mich an der Schule sehr wohl gefühlt, auch wenn ich den Schulalltag oft als recht hektisch empfand. Die Schulstunden dauern nämlich nur 40 Minuten und zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden gibt es auch keine kleinen Pausen, wie es an deutschen Schulen häufig der Fall ist, sodass vom eigentlichen Unterricht, nach Raumwechsel und Kontrolle der Anwesenheit, nicht mehr viel übrigbleibt.



2 Deutschraum an der Coláiste Choilm

Cork, Kultur, Reisen, Tipps & Tricks:

Ich war, wie bereits erwähnt, bei einer Gastfamilie in Ballincollig, einem Vorort von Cork, untergebracht. Zwar ist Ballincollig selbst recht klein, doch ist man mit dem Bus recht gut angebunden und in 15-20 Minuten in der Innenstadt. Und hier kommt auch schon mein erster Tipp: Ihr solltet euch bereits zu Beginn des Aufenthalts um eine Student Leap Card kümmern. Damit ist der öffentliche Nahverkehr sehr erschwinglich, wenn auch oft nicht sehr pünktlich. In Cork zahlt ihr damit lediglich 80ct pro Fahrt. Obwohl Cork die zweitgrößte Stadt in Irland



3 Blarney Castle, in Blarney, einem Stadtteil von Cork

ist, ist sie recht überschaubar. In Cork leben insgesamt rund 200.000 Menschen und ist damit ein gutes Stück kleiner als Münster. Als zweitgrößte Stadt hat sie den Vorteil, dass man in Sachen Unternehmungen und Kultur sehr gut angebunden ist. In Cork selber gibt es viele Pubs und Einkaufsmöglichkeiten. Doch auch die umliegenden

Orte bieten Sehenswürdigkeiten, wie z.B. das Blarney Castle oder den English Market. Auch kann man von

Cork aus gut reisen. So kann ich zum Beispiel das Unternehmen „Paddywagon“ empfehlen. Dieses bietet Tagestouren von Cork zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten in den

umliegenden Countys an. Damit habe ich an den Wochenenden die Cliffs of Moher im County Claire oder den Ring of Kerry im County Kerry besuchen können. Kostenpunkt: Ca. 45 € pro Tour. Generell bietet der Süden Irlands eine sehr schöne Natur. Wenn das Wetter es zulässt, ist auch der Strand nicht weit. Cork ist allerdings auch zu anderen großen Städten gut angebunden, sodass ich keine Probleme hatte, während der Herbstferien einen Ausflug nach Dublin zu planen. Wettertechnisch ist Cork, wie auch der Rest von Irland, sehr durchwachsen. Regenfeste Kleidung ist hier ein Muss!

Insgesamt kann ich den Aufenthalt an der Coláiste Choilm jedem empfehlen, der sich für einen Auslandsaufenthalt mit Praktikum an einer Schule interessiert!